

Heiner Müller Brigitte Maria Mayer  
**DER TOD IST EIN IRRTUM**

Suhrkamp

SV

Mit der Wiederkehr der Farbe droht die  
Auferstehung.

ICH HABE DIR GESAGT DU SOLLST  
NICHT WIEDERKOMMEN TOT IST  
TOT.

Der Tod ist ein Irrtum.

*für Anna*

# DER TOD IST EIN IRRTUM

Brigitte Maria Mayer Heiner Müller

Bilder Texte Autographen

Suhrkamp

**F**rankfurter Buchmesse, Oktober 1990. Auf einem Verlagsempfang stellt man mir Heiner Müller vor. Er lächelt mich an und wirkt etwas verloren. Beide sind wir beschäftigt mit einer autobiographischen Veröffentlichung und betreten, zwei völlig verschiedene Vergangenheiten im Rücken, einen gemeinsamen Raum. Es folgen fünf intensive Jahre.

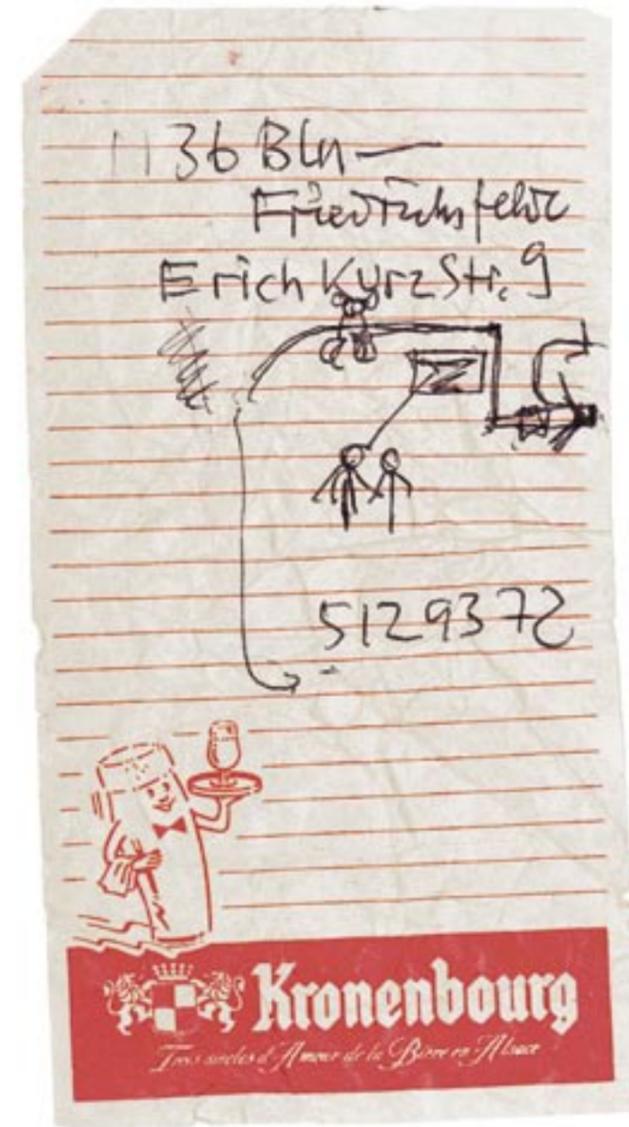
Dezember 1990 ziehe ich anhand seiner »Wegbeschreibung« in den Lichtenberger Plattenbau, 14. Stock, fünf Etagen höher als der meiner Kindheit am Stadtrand von Regensburg. Für mich Heimat und Ankunft in einer unendlich weiten Welt. Später werde ich daran denken, wenn mir der Himmel, den Heiner Müller für mich hielt, auf den Kopf zu fallen droht. Neben seinem Kampf um das Schreiben unter den veränderten Verhältnissen, seiner undankbaren Aufgabe, die Akademie der Künste/Ost als deren Präsident zu einer gesamtdeutschen zu vereinigen, neben den Regiearbeiten und der Intendanz am Berliner Ensemble bleibt uns Zeit, durch Italien zu reisen und auf Kuba vom Sozialismus zu träumen. Von Anfang an begleitet uns die Lust am Sofortbild und der Renaissancemalerei. Das gegenseitige Ablichten verweist immer wieder auf den gespeicherten Bildvorrat der Kunstgeschichte.

Im November 1992 kommt unsere Tochter Anna zur Welt. Die Familie zieht nach Kreuzberg. Heiner Müller schreibt wieder, vor allem Gedichte, aber kein neues Stück. Das Sterben beginnt 1994 auf einer Italienreise. Es folgt eine Operation auf Leben und Tod, die ein Jahr Verlängerung bringt. Zwischen den Krankenhausaufenthalten in München, während deren Mutter und Tochter gegenüber im »Boardinghouse« lagern, verbringt die Familie mehrere Monate in Los Angeles.

In der »Villa Aurora«, dem Exilort Lion Feuchtwangers, entsteht »Germania 3 Gespenster am toten Mann«, eine Zeitreise, die der todkranke Autor von innen nach außen verlagert. Zurück in Kreuzberg, leidet unsere Fabriketage unter der Dauerbelagerung von Theater- und Medienleuten. Heiner Müller duldet es mit einer Mischung aus Freundlichkeit und Hunger nach Beifall. Er schreibt, trinkt und inszeniert ohne Pause gegen diese Belästigung und seinen Krebstod an. Die letzten gemeinsamen Wochen verbringen wir im Münchener Krankenzimmer; Zeit zum Reden, Abschied nehmen; wir rauchen Gras und lachen, der Tod kommt von selbst. Unter der Krankheit tritt das jugendlich schmale Gesicht wieder hervor, und unsere Tochter ähnelt ihm immer mehr. Was er für sie empfindet, schreibt er auf, konkreter ist es wohl nicht zu formulieren. Heiner Müller stirbt am 30.12.1995 in Berlin. Es bleibt Liebe ohne Bedingung.

Brigitte Maria Mayer

Wegbeschreibung



Ankunft

Berlin Lichtenberg









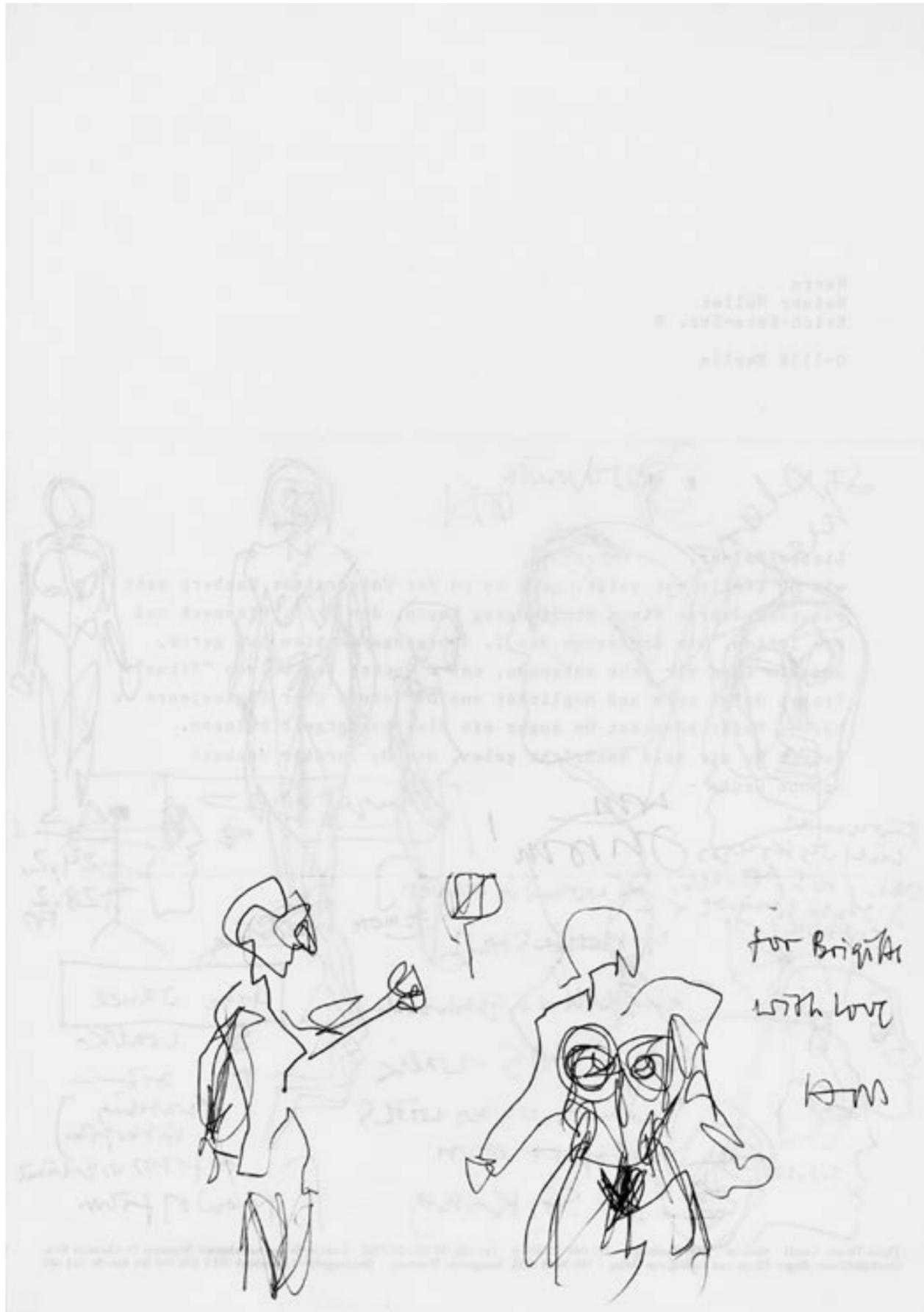


Liebeserklärung  
(declaration of love)

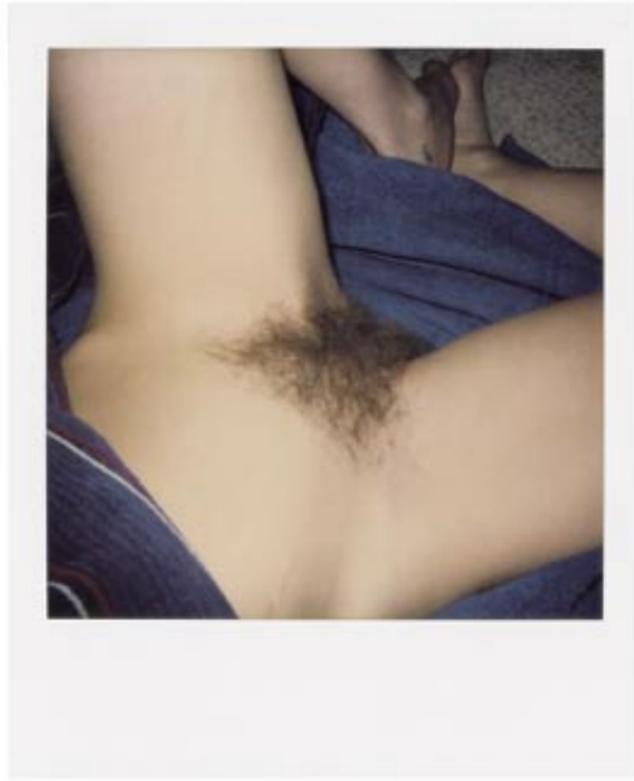
In deinen Augen grau  
wächst meine Kindheit stirbt  
mein Tod

für Brigitte

10.12.91 Heines









Italien

Medusa im  
Wartestand



Schreibblockade

